

Lebensfreude Afrikas pulsiert in der Stadt

Marbach Der Erlebnistag in der Innenstadt, zu dem mehrere tausend Besucher kamen, hat den schwarzen Kontinent politisch und kulturell näher gebracht. Das Oberhaupt des Stammes der Ashanti aus Ghana, König Nana Brewuo III., stattete einen Besuch ab. Von Frank Wittmer

Ein Königsbesuch ist immer ein Ereignis der besonderen Art. Dafür harrten mehrere hundert Besucher gestern Mittag vor dem Rathaus gerne eine halbe Stunde aus. Zumal "Lamp Fall Rhythm" mit heißen Trommelrhythmen aus dem Senegal und spontanen Tanzeinlagen die Afrika-Begeisterten hervorragend unterhielt.

In Marbach wartet man schon seit langem auf eine Majestät. "Seit dem letzten Königsbesuch sind 45 Jahre vergangen", sagte Bürgermeister Herbert Pötzsch in seiner Ansprache schmunzelnd und einige der älteren Gäste erinnerten sich freudig an den Besuch von Queen Elizabeth II.

Doch dann genoss König Nana Brewuo III. gestern das Bad in der Menge. Mit seinem Gefolge schritt das Oberhaupt der Ashanti unter donnerndem Applaus die übervolle Marktstraße hinab. "Ich freue mich sehr arg, hier so freundlich empfangen zu werden. Ihr sollt mal zu uns kommen, dann werdet ihr genauso herzlich empfangen", dankte der in Stuttgart lebende afrikanische Würdenträger den Besuchern.

Sein Volk, die Ashanti, sind einer der größten Stämme in Ghana. Der Verein "Ashanti Union" bewahrt die traditionelle Kultur und unterstützt die Schulbildung der Kinder. Für diese Projekte überreichte Dieter Horn vom Autohaus Betz dem König einen Scheck in Höhe von 600 Euro.

Auch an anderer Stelle wurde die Schönheit der afrikanischen Kulturvielfalt sichtbar. Tola Mateda, die aus Angola stammt, zeigte beim Schuhhaus Dietle mit Modellen vom Verein "afrokids" Mode: Ein Stilmix von Tüchern mit bunter Ornamentik und europäischen Elementen wie bedruckten T-Shirts.

Bewegungsfreundliche und doch sehr farbenfrohe Alltagskleidung zeigten die Kinder Amando und Solange zu heißen Rhythmen - auch das Haushaltskleid für die Mama ist für hiesige Vorstellungen noch sehr bunt. "Vor 20 Jahren haben wir so einen Kaftan im Spanien-Urlaub getragen", meint unter den Zuschauern eine Marbacherin, die Matedas Mode außerordentlich schick findet. "Das ist sehr bequem, aber in Marbach würde ich mich das nicht trauen." Etwas mutiger wäre da eine andere Zuschauerin, der die farbenfrohen Entwürfe ebenfalls sehr gut gefallen. "Ich finde vor allem auch die Muster für die Männer interessant." "Papa Maurice" zeigte seinen limonengrünen Sonntagsstaat, mit dem die Frauen gut mithalten können: Voller Stolz schritt Ronal mit einer raffinierten Festtagskombination den Laufsteg entlang. Den ungeteilten Applaus der rund 150 Zuschauer erhielt auch Leila mit einem braun gemusterten Kleid, das die Vorstellungen europäischer und afrikanischer Mode wieder nahe zueinanderbrachte.

Die ursprüngliche Kraft der afrikanischen Kultur erspüren ließ auch der Chor "Go.Go North". Mit mehreren Benefiz-Auftritten in der Stadtkirche und auf dem Marktplatz stimmte das aus Vaihingen an der Enz stammende Ensemble mit Gospels auf dem Erlebnistag ein. "Das sind Melodien ohne Glitter, Gospels wie sie früher vielleicht wirklich auf den Baumwollfeldern gesungen worden sind", erklärte die Chorleiterin Eva Württemberger.

Zum Erlebnistag hatten auch die Kaufleute ihre Geschäfte geöffnet. Trotz des leichten Regens am Nachmittag waren die Läden gut gefüllt. Die 40 Gewerbetreibenden hatten die Idee von einem ihrer Vorsitzenden, Friedemann Sorg, "Afrika in Marbach" mit vielfältigen Aktionen umgesetzt. Viele weitere Musik-Events und Angebote für Kinder machten den Afrika-Tag zum Erlebnis für die ganze Familie.

Bildergalerie Weitere Fotos sind unter <http://www.marbacher-zeitung.de> zu sehen.

05.07.2010 - aktualisiert: 05.07.2010 06:04 Uhr